

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 19. März. Der Präsident acceptiert heute die Resignation des Postmeisters von Chicago, Washington Hefina.

Amsternennungen des Präsidenten.

Washington, 19. März. Der Präsident fandte heute dem Senat folgende Ernennungen zu:

Charles H. Gordon zum Postmeister von Chicago, Ills.

Oberrichter D. Willis Van Devanter von Wyoming zum Hülfsgeneralaranwalt an Stelle von Isaac H. Vintonberger, der resignierte.

Samuel S. Archbold von Indiana zum Bundesmarschall für den Distrikt von Indiana; Albert W. Wisbard von Indiana zum Bundesanwalt für den Distrikt von Indiana.

Beitragte Ernennungen.

Washington, 19. März. Der Senat befragte heute folgende Ernennungen:

John Hays vom Distrikt Columbia zum Postfachsekretär nach Großbritannien.

George Porter von New York zum Postfachsekretär nach Frankreich.

Henry White von Rhode Island zum Postfachsekretär nach London.

Charles H. Gordon zum Postmeister von Chicago.

Samuel S. Archbold von Indiana zum Bundesmarschall für den Distrikt von Indiana.

Albert W. Wisbard von Indiana zum Bundesanwalt für den Distrikt von Indiana.

Perry S. Heath von Indiana zum ersten Hülfsgeneralaranwalt.

Washington, 20. März. Der Präsident nahm gestern die Resignation des Gen. Landcommissärs Elias B. Lamoreaux an.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

sehrüchlig wartend auf Beteuerung aus ihrer miltlichen Lage. Sie wird ihnen nach und nach zu Theil.

Das Regierungsbüreau sagt: „Wahrscheinlich wird der Fluß während der nächsten 24 Stunden noch langsam steigen.“

Nach einer hier eingegangenen Depesche betruht die Nachricht von dem Dammbrechung zu Modoc, Art., auf einem Irrthum. Jedoch ist der dortige Hofendamm sehr schwach.

Auch der berichtete Dammbrechung bei Glendale, Miss., wird durch eine Depesche von Helena in Abrede gestellt. Das Hochwasser im Cumberlandland.

Nashville, 19. März. Der Cumberland River registrierte heute Morgen 46 Fuß. Es hat gestern den ganzen Tag und die Nacht geregnet und hielt heute im verklärten Maßflusse an. Es sind Ausflüßigkeiten für die größte Fluth vorhanden. Der als höchster berichtete Wasserstand war im Jahre 1883, als der Fluß die Höhe von 55 Fuß 9 Zoll mehr wie die gegenwärtige, erreichte. Wie es bis jetzt den Anschein hat, wird dieses Maß noch überschritten werden.

Bedeutender Schaden ist bereits durch die Ueberschwemmung auf dem flachen Lande verursacht worden und wird derselbe sich bei zunehmender Fluth noch vergrößern. Ein großer Theil vom südlichen Mississippi liegt schon mehrere Tage unter Wasser und dasselbe steigt stetig bis nach den Geschäftsstunden der Front Straße. Die Boote liegen jetzt ungefähr 10 Fuß von dem Troieiro vor Unter und die Ausflüßigkeiten sind veranlaßt, daß der erste Stau aller Häuser überschwemmt werden wird.

Washington, 19. März. Der Senat befragte heute folgende Ernennungen:

John Hays vom Distrikt Columbia zum Postfachsekretär nach Großbritannien.

George Porter von New York zum Postfachsekretär nach Frankreich.

Henry White von Rhode Island zum Postfachsekretär nach London.

Charles H. Gordon zum Postmeister von Chicago.

Samuel S. Archbold von Indiana zum Bundesmarschall für den Distrikt von Indiana.

Albert W. Wisbard von Indiana zum Bundesanwalt für den Distrikt von Indiana.

Perry S. Heath von Indiana zum ersten Hülfsgeneralaranwalt.

Washington, 20. März. Der Präsident nahm gestern die Resignation des Gen. Landcommissärs Elias B. Lamoreaux an.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Washington, 20. März. Zu den in der gestrigen Cabinetsitzung erörterten Angelegenheiten zählte auch die Frage der Unterdrückung der cubanischen Aufstände.

Mach' Feit - Toilette.

Berlin, 19. März. Die Festfeier macht sich bereits bemerkbar. Berlin beginnt sein Festgewand anzulegen. In allen Hauptstraßen sind die Dekorations in voller Thätigkeit. Ueberall erheben sich Fahnenmasten, eine Menge Vorbereitungen für die Illumination machen sich bemerkbar. In den Schaufenstern der Blumenhändler sieht man unendliche Korallen, die in ganzen Wagenladungen aus dem Süden importirt wurden und in denen eine vollständige Faune eingetreten ist. Besonders auffallend ist die immense Zufuhr von Tannengrün. Nach allen diesen Vorbereitungen zu schließen wird die Aufschneidung der Stadt alles Bisherige überbieten. Und wie versichert wird, hofft alle Welt, daß diese Festfeier nicht etwa durch eine neue Mißthat über oder bergelassen geblieben werde. Bis die Feiertage vorüber ist, hofft manlich auf Ruhe vor Krisen.

Wieder in Gnaden aufgenommen.

Berlin, 19. März. Für den früheren Minister des Innern v. Köller hat sich wie früher mehrfach gemeldet wurde, der Prozeß Vetter - Kükow als reinigendes Rad erwiesen. Im Verlauf des Prozeßes wurde es klar, daß Minister v. Köller jedenfalls nicht, wie angenommen wurde, an der Preßsache Bronsart - Köller beteiligt gewesen war. Durch die heute publicirte Ernennung zum Oberpräsidenten von Schleswig - Holstein ist ihm volle Genugthuung zu Theil geworden. Er tritt seinen neuen Posten am 1. April, an welchem Tage Oberpräsident v. Steinmann in Pension geht, an. Offenbar hat er in der Zeit seiner erzwungenen beschaulichen Ruhe etwas von seiner jungeren Thätigkeit verloren.

Österreich-Ungarn.

Die Pest - Conferenzen.

Wien, 19. März. Alle Delegaten zur internationalen Sanitäts-Conferenz haben einen definitiven Bericht auf der Basis der Pariser und Dresdener-Conferenz unterzeichnet. Die Zusammenkunft wird für einen großen Erfolg gehalten.

Ausland.

Schinasch Berlin.

St. Petersburg, 19. März. Großfürst Wladimir hat sich nach Berlin begeben um den Gar bei der bevorstehenden Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms des Ersten zu vertreten.

Großbritannien.

Bulgarien und Montenegro sollen neutral bleiben.

London, 19. März. Dem „Daily Telegraph“ wird aus St. Petersburg gemeldet, daß die russische Regierung die Fürsten von Bulgarien und von Montenegro eingeladen habe, in Bezug auf die Aetio-Prage, sowie auch im Falle eines griechisch - türkischen Krieges sich neutral zu verhalten.

Spanien.

Madrid, 19. März. Bei der gestern Abend dahier erfolgten Eröffnung eines neuen republikanischen Clubs wurden außerordentliche Reden gehalten, welche zu einem Tumult und Streik führten. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Einige Verhaftungen fanden statt.

Türkei.

Serbien wird vorstellig.

Konstantinopel, 19. März. Der hiesige serbische Gesandte hat der türkischen Regierung erste Vorstellungen über die Situation in der Provinz Koffowo gemacht, in welcher, wie behauptet wird, die Christen über die Mohammedaner der türkischen Refusen und Paschi-Befehle sehr erschrocken sind. Der Gesandte lenkte auch die Aufmerksamkeit der Pforte auf den, vor kurzer Zeit über serbische und österreichische Konsuln in einem Cafe zu Ustak (100 Meilen nordwestlich von Saloniki), gemachten Angriff und besorgte sich auf die von Serbien während der gegenwärtigen Krisis beobachtete correcte Haltung und drückte die Hoffnung aus, daß die Pforte den Uebergriffen Halt gebieten werde.

Eine Fortsetzung derselben würde, wie hinzugefügt wird, ernstliche Folgen haben. Die türkischen Beamten verweigern die griechischen Kanals (steuerzahlende Nahrungsmittel) als ostmanische Unterthanen, gewaltsam daran, abzuhängen und den griechischen Truppen sich anzuschließen.

Der Boden wird ihnen zu heiß.

Berlin, 19. März. Nach einer von Larissa hierher gelangten Depesche haben die türkischen Consuln in Griechenland, nachdem sie der türkischen Regierung die drohende Haltung der Griechen angedeutet hatten, von der Pforte Ermächtigung erhalten, ihre Posten, wenn es ihnen taufsam erscheint, zu verlassen und nach Konstantinopel zurückzuziehen.

London, 19. März. Von Kano wird dem „Daily News“ telegraphirt, daß die dem Obersten Balfour von den französischen und italienischen Offizieren gestiftete miltäre Note ihm nicht befiel, die Insel zu räumen, sondern ihn nur von der Flucht abzurückzuhalten, mit dem Entschluß, die Verbreitung der Proklamation der Admirale nicht zu verhindern.

Weitere Reform - Velleitäten.

Konstantinopel, 19. März. Die Postämter haben schon den Auftrag erhalten, der Pforte alsbald nach Beendigung der italienischen Krisis, welche die Pforte in etwa 14 Tagen zu erwidern hoffen, ein großes Reform-Projekt zu unterbreiten.

Advertisement for Mathias Wagner's Meat and Sausage business, located at 118 South 9th Street. The ad features an illustration of a pig and text describing the quality and variety of their products.

trag erhalten, der Pforte alsbald nach Beendigung der italienischen Krisis, welche die Pforte in etwa 14 Tagen zu erwidern hoffen, ein großes Reform-Projekt zu unterbreiten.

Drohende Revolution.

London, 19. März. Einet Depesche von Galatz, in Rumänien gemäß, verlautet aus dortigen griechischen Kreisen, daß unter den Griechen ein Konstantinopel eine Verschwörung gegen die Regierung im Gange sei. In Konstantinopel sind, so heißt es in der Depesche, 30,000 gut bewaffnete Griechen wohnhaft. Es seien dort gegenwärtig, außer der Leibwache des Sultans, wenige Truppen, und würde, im Falle eines Ausstandes in jener Stadt, die rasche Rückführung von an der griechischen Grenze stehenden Truppen unmöglich sein.

Griechenland.

Griechischer Patriotismus vindicirt.

Athen, 19. März. Die griechische Regierung hat die Rückberufung der Kanonenboote Phios und Pinos aus den italienischen Gewässern beschlossen. Das erste nimmt jetzt zu Corio Anker an.

Das Cabinet war bis 2 Uhr heute Morgen in Sitzung. Umlicher Erklärung gemäß haben von den einberufenen 65,000 Armee - Reservisten nur 1,500 dem Einberufungsbehl seine Folge geleistet, was die verbreitete Mähr von dem tiefen Mangel der Einberufung über den Jähling wirft.

Ganz einer heutigen Depesche von Kano ist ein österreichischer Journalist, namens Pinter, welcher kürzlich das Lager der griechischen Occupation - Armee unter Obersten Waffos, besucht, verhaftet und dort unter scharfer Bewachung gehalten wurde.

Oberst Waffos kreuzte zu Vlitantou. Das griechische Kriegsschiff Anarotou Misailis ist mit 12, bei einem kürzlich von den Türken auf Monondont, in der Nähe von Manania, unternommenen Angriff gemachten Gefangenen im Piräus angekommen. Die drei Emisäre der türkischen Gesandtschaft zu Athen sind im Lager des Obersten Waffos verhaftet worden.

Heute steht bei Maner, an der Grenze, infolge der Verhärterung der dortigen türkischen Garnison, ein Kampf bevor. Zu erwartender Protest.

London, 19. März. Eine Depesche von Rom an die „Daily News“ besagt, daß Griechenland gegen das gestrige Feuer auf einen infolge dessen getönten griechischen Schoner protestieren werde. Es wird behauptet, das Verschwinden des österreichischen Kriegsschiffes sei ein willkürliches gewesen, da die Stelle, wo es den Schoner in den Grund schoß, nicht in dem unter dem Schutze der Mädie stehenden Gebiete liege. Ferner wird vorgeschlagen, daß das Kriegsschiff schon deshalb keine Vernehmung zum Feuer auf das Schiff habe, weil zur Zeit keine Flotade erklärt war, oder bestand.

Uruguay.

Montevideo, 19. März. Nach Pausandu hat zwischen den federalen Truppen und Revolutionären eine Schlacht stattgefunden. Ueber 1000 Mann wurden getödtet oder verwundet. Man weiß noch nicht, auf welcher Seite der Sieg sich niede.

Süd-Afrika.

Kapstadt, 19. März. Auf gute Autorität hin heißt es, daß Präsident Kruger vom Transvaal und Präsident Steyn von Oranje - Freistaat eine federal-Union der beiden Republiken vereinbart haben. Sie soll das Resultat des Besuchs des Ersten beim Präsidenten Steyn gewesen sein. Solches Bündnis erregt hier große Beforgnis, da es die Situation ernstlich compliciren würde.

Die Hauptstädter, welche sich demnächst in Nevada nach allen Regeln der „Rausch“ verlustig werden, sollten sich dabei nicht im geringsten genieren. Einer verdient mehr Schläge als der Andere.

Die anglo-amerikanische Durchschnitts-Tageszeitung wird mit jedem Jahre länger. Sie lebt fast nur mehr von Sensation und Lügen. Und so wundern wir nicht, daß der Einfluß der Presse schwindet. Es ist leider eine Thatsache, daß das Vertrauen zur Presse von der Presse selbst untergraben wird. Die infamste, elendeste Sensations-Jahreszeitung hat das Vertrauen der Leser, den Publicum die Wahrheit zu liefern.

Warum seid Ihr krank? Wenn Elektrizität, wie sie durch unsere Heilmittel erzeugt wird, Euch heilt.



Der Owen elektrische Gürtel heilt 7-jährige Leberleiden. Ein Herr aus Chicago, 10. Jan. 1894. Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich durch Ihren elektrischen Gürtel die Leberleiden meiner Gattin geheilt habe. Seit neun Jahren war ich mit Leberleiden behaftet und habe in dieser Zeit mehrere mein ganzes Vermögen an Aerzten und Apothekern verschwendet, jedoch ohne Erfolg. Ich habe nun Ihren Gürtel gekauft und benutze denselben seit vier Wochen. Ich fühle mich jetzt wie ein Mann, den man nicht mehr als Kranken betrachten kann. Meine Leberleiden über den Kopf des Gürtels sind groß, und möchte ich nie ohne denselben leben. Ich bin dankbar, daß Sie mir diesen Heilmittel empfohlen haben, und werde es weiter empfehlen. Ihre dankbare Gattin, Friedrich Hoffmann.

Während einer langen Reihe von Jahren haben wir bereits unsere so berühmten Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen her, durch deren Gebrauch Tausende von Leiden, die wegen ihres Widerstandes, Heilung sehr schwer zu erlangen sind, durch Ihren Gürtel heilbar gemacht worden. Unsere Elektrischen Heilmittel sind besonders wirksam bei Rheumatismus, Neuralgie, Paralyse, Rückenleiden, Nerven- und Leberleiden, Herzleiden, Schwindel bei Männern und Frauen, Gelenksentzündungen und allen Leiden, die nur irgend durch Elektrizität heilbar sind.

Unsere großen illustrierten Kataloge, welche in Deutsch gedruckt sind, geben volle Aufklärung über die Vorrichtungen, die wir bereits empfohlen haben sowie noch viele andere wertvolle Wissenswertes und wird gegen Entsendung von 6 Cent Briefmarken an irgend eine Adresse verschickt.

Sie fertigen auch die ersten und besten elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen. Schreiben nach unserem Katalog und werdet gefeilt. Dießelben.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO. 201-211 State Street, Chicago, Ills.

Das größte Vertriebsnetz der Welt für elektrische Heilmittel.

H. Wittmann & Co.,

Alle Beschreibungen finden prompte Erledigung; ebenso werden Reparaturen pünktlich besorgt.

143-145 Süd. 10. St. Lincoln, Nebraska.

Henry Pfeiff,

frischem und gesalzenem Fleisch, Würste, Geflügel usw.

314 Süd. 11. Straße, Tel. 477.

The Brunswick Saloon

1454 O Straße, Lincoln, Neb.

John Helm,

Feine Liqueure u. Cigarren.

505 Süd. 11. Straße, Lincoln, Neb.

American Exchange National Bank,

Kapital \$200,000.

John Helm,

Feine Liqueure u. Cigarren.

505 Süd. 11. Straße, Lincoln, Neb.

H. Woltemade,

126 Süd. 10. Straße.

Die besten, weichen als Johannisbranntwein bekannten Liqueure eines Jahres der Welt. Preisliche sind in seiner Kraft sowie gewohnt, daß er keine anderen Liqueure, ohne dem Besten zu ergehen würde. Schmecken Sie selbst. Letzte Brief, 11. St. gm. 12. N.

den Kriegsschiffe um die Insel gefandt werden, um an den verschiedenen Hafenplätzen bezulegen und den Bürgermeistern derselben Abschriften der Autonomie- und Hofade - Proklamation zu übermitteln.

Dem Vernehmen nach werden die Admirale das griechische Kriegsschiff Pinos morgen zuziehen, keine nützliche Gemüths zu verlassen.

Obst Waffos ist mit Anspannung bedeutenden Lebensmittel-Vorräthe in seinem neuen bei Sphatia in einer der unzugänglichsten Gebirgsgegenden der Insel gelegenen Lager beschäftigt.

Der Commandeur der griechischen Occupationstruppen läßt auch nicht den Schatten einer Absicht durchblicken, die Insel zu räumen und deshalb nimmt man an, daß er Befehl erhält, im Widerspruch der Mädie die Occupation aufrecht zu erhalten.

Ein griechisches Schiff angeblich in Grund gesunken.

Kanea, 18. März. Das österreichische Stamenboot Zebnico hat in der Nähe von Kanea ein mit Propant und Munition für die griechischen Streitkräfte in Kreta beladenes griechisches Schiff in Grund gesunken.

Wie es scheint, hatte eine Abtheilung Insurgenten auf das griechische Schiff überwohnende österreichische Stamenboot geschossen. Die Grundründe des Unglücks bestanden darin, daß es das griechische Stamenboot in Grund schoß und die Insurgenten vertrieb. Man fürchtet, daß durch die Verbringung dieser Nachricht in Athen das Volk in großen Jura verlegt werden wird und gerade die Krisis heraufbeschwören könnte, welche die Mädie abzumenden sich auf jede mögliche Weise bemühen.

Konstantinopel, 18. März. Die Beamten der hiesigen russischen Postämter haben die türkische Regierung von der Thatsache in Kenntniß gesetzt, daß ein Truppenschiff mit dem russischen Contingent zur Occupation der Insel Kreta demnächst die Dardanellen passieren werde. Die Postämter der übrigen Mädie haben keinen Einwand hiergegen erhoben. Viele Referenzen der griechischen Armee und Freiwillige begeben sich nach Athen.

Kanea, 19. März. Die ganze Bevölkerung des von österreichischen Kanonenboot bei Kanea in Grund gesunkenen griechischen Schiffes hat sich durch Schwimmen an den Strand gerettet.

Griechenland.

Die Flotade - Proklamation.

Athen, 19. März. In der Kammer kündete gestern Nachmittag M. Stouzes, der griechische Minister der äußeren Angelegenheiten, an, daß die fremden Admirale eine am Sonntag Morgen 8 Uhr beginnende Flotade proklamirt hätten. Unter ihren Bedingungen würde es keinem griechischen Schiff erlaubt sein in fremde Häfen einzufahren. Die Schiffe der anderen Nationen müßten von den Admiralen Erlaubniß einholen.

Epidemisches Kriegssieber.

Athen, 18. März. Hier beharrlich circulirenden Gerüchten zufolge, hat Oberst Waffos, der Commandeur der griechischen Occupationstruppen den Befehl erhalten, sich dem Lande der fremden Truppen, welche jetzt nach Kreta unterwegs sind,